

Kurz-Chronik der Karlsbader Hütte

Den Namen „**Carlsbader Hütte**“ bekam **zuerst** eine Hütte im hinteren **Matschertal** (am Reschen, jetzt Südtirol / Italien), die **1883** von den Bergkameraden der **Gruppe Karlsbad** der Sektion **Prag** gebaut wurde. Nach der Gründung der Sektion **Karlsbad 1902** benannte man diese Hütte auf Antrag von Johann Stüdl, Obmann der Sektion Prag, in **Höller Hütte** um. Neuer Name seit 1986: **Oberretteshütte** (bei Matsch/Mals).

1902	Der 16. Februar ist der Gründungstag der Sektion Karlsbad (als 270. Sektion) im Deutschen und Österreichischen Alpenverein e.V. (DuOe. AV). Zum Obmann (heute Erster Vorsitzender) wurde Karl Schöttner , Spediteur aus Karlsbad gewählt.
1906	Die Sektion Karlsbad kaufte am 6. Juli die unbewirtschaftete Leitmeritzer Hütte (eingeweiht am 31.08. 1888) in den Lienzer Dolomiten von der Sektion Teplitz – Nordböhmen für 1000 Kronen ab. Gleichzeitig (28.06.) richtete Obmann Karl Schöttner an den Deutschen und Österreichischen Alpenverein in Innsbruck die Bitte, die erworbene Leitmeritzer Hütte in Karlsbader Hütte (KBH) umzubenennen.
1907	Obmann Karl Schöttner wurde bei der Hauptversammlung der Sektion Karlsbad zusätzlich zum Hüttenwart bestellt, um die Planung und den I. Hüttenumbau zu überwachen.
1908	Die Einweihung der umgebauten Karlsbader Hütte fand am 6. September statt. Ab diesem Zeitpunkt (08.09.) wurde die Hütte auch bewirtschaftet. Zum ersten Hüttenpächter bestellte man die Familie Perneck aus Meran.
1912	Von der Sektion Obertrauburg wurde ein Wegstück, welches in das Hüttengebiet fällt, für 200 Kronen angekauft, so dass der ganze Weg von der Hütte bis zum Hochstadl-Gipfel der Sektion Karlsbad gehört.
1913	Der berühmte Alpenmaler und Bergsteiger Edward Theodore Compton (aus England, gestorben in Feldafing/Starnberger See) hat für die Sektion ein Bild von der KBH und ihrer Umgebung geschaffen (im Sektions-Eigenbesitz). Auf Antrag des Herrn Pfarrer W. Ziegenspeck aus Saaz wurde der Weg von der Hütte bis zur Ödkarscharte von den Saazer Bergkameraden gebaut und in Saazer Weg benannt.
1918	Obwohl die Karlsbader Hütte im engeren Kriegsgebiet und nahe der Kampfzone des I. Weltkrieges lag, hat sie diese schlimme Zeit in jeder Beziehung gut überstanden. Mehrmals und auf lange Zeit hat die Hütte den österreichischen Truppenteilen als Unterkunftsstätte gedient.
1919	Durch die abnormalen Schneemassen des letzten Winters musste das eingedrückte Dach im Sommer repariert werden.
1920	Wegen Lebensmittel-Ausfuhrschwierigkeiten aus Meran (Südtirol / nun Italien) konnte die Familie Perneck die Karlsbader Hütte nicht mehr bewirtschaften. An ihrer Stelle trat Frau Luise Lotterberger . Die Sektion Karlsbad musste sich auf Druck der neuen tschechoslowakischen Regierung in Prag in " Deutscher Alpenverein in Karlsbad " umbenennen.
1922	Im Herbst wurde mit dem II. Hüttenumbau begonnen.

1923	Im Sommer Abschluss des Hüttenumbaus.
1925	19. August: Eintragung der im Jahre 1920 erzwungenen neuen Bezeichnung in das Grundbuchsblatt von Tristach..
1928	Am 4. Dezember erhielt die Sektion Karlsbad offiziell das Gast- und Schankrecht für die Karlsbader Hütte.
1929	Fam. Amort-Lottersberger aus Amlach übernimmt die Hüttenbewirtschaftung.
1935	Der erste Hüttenpächter, Herr Josef Perneck, verstarb in Meran. Er hatte mit seiner Frau die Karlsbader Hütte von 1908 bis 1914 bewirtschaftet.
1938	Am 4. September wurde die 30 – Jahrfeier der Eröffnung der KBH und 50. Bestandsjahr der alten Leitmeritzer Hütte gefeiert.
1939	Zwangsumbenennung in „ Deutscher Alpenverein Zweig Karlsbad “.
1942	Die seitherigen Hüttenpächter Familie Amort-Lottersberger wurden von Herrn Josef Grogger abgelöst.
1946	Unser Obmann und Sektionsgründer Karl Schöttner verstarb am 23. Dezember im 78. Lebensjahr in Bamberg. Er leitete insgesamt 44 Jahre die Sektion.
1951	Gründungsversammlung am 19. Mai im Großgasthof „Zur Rose“ in München.
1951	Übergabevertrag (Beschluss vom 09.11.1950): Die Karlsbader Hütte wurde, wie alle anderen Sudetendeutschen Hütten, aus politischen Gründen, samt Inventar, am 26. Juni dem Österreichischen Alpenverein Innsbruck übergeben. Hierfür wurde Dr. Abuja als Kurator bestellt. Eintragung der Sitzverlegung von Karlsbad nach München ins Vereinsregister beantragt (eingetragen am 27. Dezember).
1957	Auf Grund des Übergabevertrages vom 26. Juni ist das Eigentumsrecht an der Karlsbader Hütte wieder seinem früheren Eigentümer, dem Deutschen Alpenverein Karlsbad e.V. , mit Sitz in München, übergeben (einverleibt) worden.
1964	Nach 23 Jahren sehr guter Bewirtschaftung beendete Frau Maria (Moidl) Grogger aus Lienz den Pachtvertrag mit der Karlsbader Hütte. Das Bewirtschaften übernahm Lore und Flor Stotter aus Oberlienz.
1965	Erhöhung der Schlafplätze. Die Hütte hatte nach dem III. Umbau (Aufstockung) nunmehr 65 Schlafplätze (25 Betten- und 40 Matratzenlager).
1966	Vom 2. bis 4. September fand im Hotel „Sonne“ in Lienz und auf der Hütte die 60 – Jahrfeier der Erwerbs der Karlsbader Hütte statt.
1968	Beginn mit dem Bau des Versorgungsweges (Forststraße) von der Dolomiten Hütte zur Karlsbader Hütte . Gebaut vom Forst, aber bezahlt von der Sektion.
1970	Der IV. Hüttenumbau und gleichzeitig die große Hütten – Sanierung musste erfolgen. Der Hüttenumbau wurde in verschiedenen Baustufen (1971-1974) durchgeführt.

1971	Im August fand die 65 – Jahrfeier des Erwerbs der Karlsbader Hütte im großen Saal des Hotels „Sonne“ in Lienz statt.
1974	Der vierte Hüttenumbau und die große Hütten–Sanierung sind abgeschlossen.
1977	Die 75 – Jahrfeier der Sektion fand mit einer Bergmesse auf der KBH statt. Rudl Eller aus Lienz, einer der Erschließer der Lienzer Dolomiten, ist am 19. September im Alter von 95 Jahren verstorben. Ihm alleine ist die unbeschädigte Übergabe der Karlsbader Hütte an die Sektion zu verdanken.
1986	Mit dem V. Hüttenumbau erfolgte die dringend notwendige Dachhebung . Nunmehr 40 Betten- und 62 Matratzenlager.
1991	Die Installation einer Solar – Anlage (Photovoltaikanlage) wurde in Angriff genommen und 1993 zu Ende gebracht. Am 28. Juli fand im Festsaal der Gemeinde Lavant, im Gasthof „Römerstube“, die 85 – Jahrfeier des Erwerbs der Karlsbader Hütte statt.
1994	Inge , eine Tochter von Lore Stotter, und Hans Kunzer wurden als die neuen Hüttenpächter verpflichtet.
1996	Nun stand der VI. Hüttenumbau an. Der Gastraum war zu klein und musste erweitert werden und gleichzeitig ein größerer Quellbehälter zur Verbesserung der Wasserversorgung installiert werden.
1997	Der sechste Hüttenumbau kam zum Abschluss. Das alljährlich stattfindende Hüttenreffen der Sektion fand diesmal am 23./24. August statt und stand ganz im Zeichen der 90 – Jahrfeier des Umbaus der Karlsbader Hütte.
2000	Unsere Bergkameraden aus Auerbach fertigten und erstellten ein neues Gedenkkreuz am Saazer Weg.
2001	Aus umwelttechnischen Gründen musste eine mechanisch- biologische Kläranlage mit drei Rundbehältern installiert werden. Erst im Jahr 2006 konnte die Gesamtanlage zufriedenstellend beurteilt werden.
2002	100–Jahrfeier der Gründung der Sektion Karlsbad vom 9. – 11. Mai in Tirschenreuth (Gr. Rathaussaal – Empfang / Gastwirtschaft Kühn „Musl-Saal“).
2003	Verlegung des Vereinssitzes von München nach Tirschenreuth. Eintragung in das Vereinsregister am 16. Oktober (jetzt Amtsgericht Weiden, VR 20242). Am 23. Dezember verstarb viel zu früh unsere unvergessene Geschäftsführerin Mimi Totzauer , die die Geschäftsstelle über 43 Jahre fest in der Hand hatte.
2005	Die Eheleute Edith und Rupert Tember aus Kals wurden als die 6. Hüttenpächter seit Bestehen der Karlsbader Hütte mit der Bewirtschaftung unserer Hütte betraut.
2006 / 2010	Der VII. Hüttenumbau (mit Erweiterungsbau) muss z.T. aus behördlichen Gründen vorgenommen werden. Der gesamte Küchenbereich, die Waschräume und WC's entsprachen nicht mehr den heutigen Anforderungen. Neue Toiletten– und Waschräume mit Warmduschen, Trockenraum, zusätzliche Zimmer (nunmehr 22) und neue Lagerräume, Terrassen-Erweiterung bis zum Haupteingang –neu-, Winterraum für 8 Personen (im Untergeschoss beim Anbau). Ab 2007: 58 Betten- und 32 Lager (Matratzenlager I, II, III). Baukosten: insgesamt ca. 700.000 €, bezuschusst durch den DAV-Hauptverein und der Stadt Tirschenreuth.

<p>2008</p>	<p>Einbau Blockheizkraftwerk (BHKW-Gasbetrieb 20 kVA) / Warmduschanlagen.</p> <p>Vom 21. bis 24. August die 100 – Jahrfeier der Einweihung der KBH mit einer Vorfeier in Tristach –Gemeindesaal– (21.08.) mit der Tristacher -Musikkapelle, am 23.08. großer Sektionsabend mit Ehrungen auf der KBH sowie am Sonntag, 24.08., Bergmesse, Gedenkfeier und Segnung des Erweiterungsbaues bei Kaiserwetter.</p>
<p>2009</p>	<p>Umbau/Modernisierung des gesamten Küchenbereiches der KBH (bis Juni 2010).</p> <p>Vor 115 –Jahren: Nach dem Bau der Leitmeritzer Hütte (1888) war die Kleine Laserzwand (2568m) das erste Ziel der alpinen Erschließung. Bereits 1894 regte der Bergsteiger und Obmann Karl Schöttner (Gründer der Sektion Karlsbad) den Bau eines Steiges zum Gipfel der Laserzwand (Schöttnerspitze, 2614 m) an.</p>
<p>2010</p>	<p>Vertrauensmann und Ehrenmitglied Oberbaurat Dipl.-Ing. Alfred Thenius ist am 07.03. bei Dölsach im Alter von 89 Jahren tödlich verunglückt. Er wäre bei der Jahreshauptversammlung für eine 70 Jahre lange Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein geehrt worden.</p>
<p>2011</p>	<p>Vor 105 –Jahren: Kauf der Leitmeritzer Hütte (Kaufurkunde vom 06.07.1906) von der Sektion Teplitz (Nordböhmen) durch die Sektion Karlsbad und Umbenennung in Karlsbader Hütte (Schreiben vom 28.06. an den D.u.Oe. AV Innsbruck).</p>
<p>2012</p>	<p>Vor 110 –Jahren: Gründung der Sektion Karlsbad (10.02.1902) in Karlsbad.</p>